

Stadtparlament

Wortprotokoll

18. Sitzung der Legislatur 2023 - 2027

Dienstag, 6. Mai 2025, 19:00 Uhr, Seeparksaal

Vorsitz: Esther Straub, Die Mitte/EVP (bis Traktandum 3.1)
Matthias Schawalder, SVP (ab Traktandum 3.2)

Entschuldigt: Jonas Fischer, SP/Grüne
Reto Gmür, BFA
Judith Huber, Die Mitte/EVP
Peter Künzi, FDP/XMV

Anwesend Stadtparlament: 26

Anwesend Stadtrat: René Walther, FDP
Daniel Bachofen, SP
Dieter Feuerle, Grüne
Reto Neuber, Die Mitte
Luzi Schmid, Die Mitte

Protokoll: Flavio Schambron, Parlamentssekretär

Traktanden

- 18/1. Mitteilungen
Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro
Begrüssung Bühler Manuel; FDP/XMV, per 01.05.2025
Begrüssung Zumeri Genc; FDP/XMV, per 01.05.2025
Mitteilungen der Einbürgerungskommission (EBK)
- 18/2. Totalrevision Hafenreglement Stadt Arbon
Redaktionslesung und Schlussabstimmung
- 18/3. Wahlen
3.1 Präsidium
3.2 Vizepräsidium
3.3 Büromitglieder
- 18/4. Rathausgasse 3, Sanierung Fassade
Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung
- 18/5. Wahlen, Ersatzwahl; Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, Restlegis-
latur 2023-2027
Rücktritt: Cyrill Stadler, FDP/XMV

- 18/6. Wahlen, Ersatzwahl; Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, Restlegislatur 2023-2027
Rücktritt: Silke Sutter Heer, FDP/XMV
- 18/7. Wahlen, Ersatzwahl; Präsidium Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, Restlegislatur 2023-2027
Rücktritt: Cyrill Stadler, FDP/XMV
- 18/8. Totalrevision Personal- und Besoldungsreglement Stadt Arbon
Wahl 7er-Kommission
- 18/9. Fragerunde
- 18/10. Informationen aus dem Stadtrat
- 18/11. Verabschiedung – Stadtparlament
Rücktritt Cyrill Stadler, FDP/XMV, per 30. April 2025
Rücktritt Silke Sutter Heer, FDP/XMV, per 30. April 2025

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, geschätzte Medienschaffende, liebe Besucherinnen und Besucher, sehr geehrte Damen und Herren, es ist mir eine besondere Ehre und zugleich ein bewegender Moment, Sie zur ordentlichen Sitzung des Stadtparlaments am heutigen 6. Mai willkommen zu heissen. Diese Sitzung markiert für mich das Ende einer bedeutenden und erfüllenden Phase meiner politischen Laufbahn, meiner Zeit als Ihre Stadtparlamentspräsidentin.

In den vergangenen Tagen und Wochen durften wir gemeinsam als Arboner Gemeinschaft verschiedene erfreuliche Ereignisse erleben, die das innovative und attraktive Gesicht unserer Stadt auf eindrückliche Weise widerspiegeln. Ich erinnere dabei gern an die erfolgreiche Teilnahme Arbons an der OFFA 25 in St. Gallen, wo wir nicht nur die Stärken und Attraktionen unserer Stadt einem breiten Publikum vorstellen konnten. Die Präsenz an der OFFA war ein wichtiger Schritt, um die Attraktivität Arbons als Wirtschaftsstandort, Tourismusziel und lebenswerte Stadt über die regionalen Grenzen hinaus zu präsentieren. Die positiven Rückmeldungen und das Interesse am Stand zeigten, dass Arbon viel zu bieten hat. Die dort geknüpften Kontakte können sich in Zukunft für unsere Stadt als wertvoll erweisen. Die genialen virtuellen Brillen konnten die Besucherinnen und Besucher begeistern. Das positive Echo und die zahlreichen Begegnungen haben gezeigt, wie viel Innovationsgeist in unserer Stadt steckt. Ich möchte allen danken, die zum positiven Auftritt Arbons beigetragen haben.

Ebenso ist unser traditionsreicher Wochenmarkt in der malerischen Altstadt fester und unverzichtbarer Bestandteil unseres städtischen Lebens. Woche für Woche belebt er das Zentrum, bietet eine reiche Auswahl an regionalen Produkten und dient gleichzeitig als wichtiger sozialer Treffpunkt der Generationen, die sich gegenseitig verbinden. Die Begegnungen und Gespräche auf dem Markt tragen zum Gemeinschaftsgefühl bei und stärken die lokale Wirtschaft.

Ein weiteres erfreuliches Ereignis war die kürzliche Eröffnung unseres Schwimmbads am 1. Mai. Die grosse Resonanz und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die die Gelegenheit nutzten, die neue Saison zu begrüssen, unterstreichen die Bedeutung dieser Freizeiteinrichtung sowie die Lebensqualität und Attraktivität Arbons als Wohn- und Erholungsort.

Für die heutige Sitzung wünsche ich uns allen eine sachliche, lösungsorientierte und erfolgreiche Auseinandersetzung mit den anstehenden Themen. Die Sitzung ist somit eröffnet.

Es sind 26 Mitglieder des Stadtparlaments anwesend; die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr beträgt 14.

Traktandenliste

Jakob Auer, SP/Grüne: Im Vorfeld zu dieser Sitzung habe ich euch mit einem Antrag zur Änderung der Traktandenliste «Schaffung eines neuen Traktandums 18.3, 3. Lesung Hafenreglement» bedient. Aufgrund des Mailverkehrs und der Überprüfung der Formulierungen in den letzten Tagen habe ich festgestellt, dass keine materiellen Änderungen zu diesen Artikeln vorhanden sind. Deshalb verzichte ich auf diesen Antrag und akzeptiere die Traktandenliste wie vorliegend.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1. Mitteilungen

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Sie haben für die heutige Sitzung sämtliche Unterlagen fristgerecht erhalten.

Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro:

Aufgrund der Rücktritte von zwei Parlamentsmitgliedern, welche an der heutigen Stadtparlamentssitzung verabschiedet werden, hat der Stadtrat gemäss der Verordnung des Regierungsrats zum Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht § 43 zwei neue Parlamentsmitglieder eingesetzt. Wir begrüssen Manuel Bühler und Genc Zumeri herzlich in unserem Parlament und wünschen euch viel Freude im neuen Amt.

Das Protokoll der 17. Parlamentssitzung dieser Legislatur ist genehmigt und online einsehbar.

Parlamentarische Vorstösse:

An der heutigen Sitzung ist folgender parlamentarischer Vorstoss eingegangen:

- Einfache Anfrage; «Info Panels/Tafeln beim Ortseingang» von José Franco, Grüne. Diese geht an den Stadtrat zur Beantwortung.

Einfache Anfragen:

Die Einfachen Anfragen «Kehrichtsammelpunkte – wo bleibt die Dienstleistung?» von Konrad Brühwiler, SVP, «Kooperation Stadt mit Schulen bezüglich bevorstehender Abstimmungen» von Markus Kühne, Die Mitte, «Aschenbecher an Sitzbänken» von José Franco, Grüne, «Sauna im Schwimmbad» von José Franco, Grüne, wurden mit dem Versand zur heutigen Sitzung beantwortet. Eine Diskussion findet nicht statt. Die Einfachen Anfragen gelten somit als erledigt.

Mitteilungen aus der Einbürgerungskommission (EBK):

Gemäss Art. 12 Einbürgerungsreglement besteht für die Einbürgerungskommission Informationspflicht gegenüber dem Stadtparlament über zu behandelnde Gesuche und gefasste Beschlüsse. Ins Bürgerrecht der Stadt Arbon aufgenommen wurden

- Jener Cindy, 1980, Deutschland
- Jener-Popov geb. Popov Haralambi Simeonov, 1968, Deutschland
- Jener Lupita Lailani, 2010, Deutschland
- Jener Nikita Naja, 2013, Deutschland
- Idrizoski Traficante geb. Idrizoski Nafis, 1986, Nordmazedonien

Im Moment liegen insgesamt 10 Gesuche von 20 Personen vor, die sich im Bewilligungsverfahren befinden, davon sind 0 Gesuche zurückgestellt.

2. Teilrevision Hafenreglement Stadt Arbon Redaktionslesung und Schlussabstimmung

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: An der Parlamentssitzung vom 25. März 2025 wurde die Totalrevision des Hafenreglements der Stadt Arbon in der 2. Lesung beraten. Im Anschluss hat die Redaktionskommission das Reglement beraten. Über Artikel, zu welchen keine Anträge

vorliegen oder eingehen, werden wir nicht abstimmen. Gibt es keine Wortmeldungen zu Anträgen der Redaktionskommission, gelten diese stillschweigend als angenommen. Ich werde die Artikel einzeln aufrufen. Möchte jemand aus dem Parlament einen Antrag stellen, bitte ich euch, sich beim entsprechenden Artikel rechtzeitig zu melden. Die Anträge sind schriftlich abzugeben.

Konrad Brühwiler, SVP, Präsident Redaktionskommission: Am Montag, 14. April 2025 traf sich die Redaktionskommission und beschäftigte sich mit dem vorliegenden Hafenreglement nach 2. Lesung. Die Kommission hat die vorliegende Fassung nach bestem Wissen und Gewissen beraten und hatte stets den Willen und die Formulierungen des Stadtparlaments im Fokus. Sie haben den ausführlichen Kommissionsbericht dazu vorgängig erhalten. Ob wir darin auch alle Widersprüche und Unstimmigkeiten entdecken und beseitigen konnten, das wird die heutige Beratung zeigen. Und seien wir ehrlich, es gibt nie eine alleingültige Formulierung, und es gäbe, wenn man so wollte, noch vieles zu korrigieren, zu verbessern, umzuschreiben, zu verschönern, ohne dass dabei der Sinn verändert würde, aber es entspräche dann nicht mehr der Formulierung nach 2. Lesung. Das wurde jetzt aber von den Fraktionen in den Vorbereitungen auf die heutige Redaktionslesung und Schlussabstimmung gemacht. Es wurde im Vorfeld zur heutigen Sitzung eine Vielzahl weiterer Verbesserungen, Verschönerungen, Umschreibungen etc. gemacht, so dass sich die Redaktionskommission veranlasst sah, eine Gesamtheit und Zusammenfassung aller Anträge zu machen und in eine vierspaltige Synopse einzupflegen und euch gestern Montag als Anhang zukommen zu lassen. Die Arbeit dieser Zusammenfassung erledigte Kommissionsmitglied Michael Zwahlen, wofür ich ihm im Namen der Kommission ganz herzlich danke. Ich bitte Sie nun also, sich an die vierspaltige Synopse zu halten, um so eine effiziente Redaktionslesung durchzuführen.

Präambel:

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Sind Wortmeldungen dazu?

Riquet Heller, FDP/XMV: Vorweg möchte ich mich auch für die Arbeit der Redaktionskommission bedanken. Sodann zwei Vorbemerkungen: Warum haben wir in der Redaktionslesung immer so viel zu tun? Das liegt bei der Geburt dieser Reglemente. Das liegt beim Stadtrat und seinen Mitarbeitenden, die den ersten Entwurf machen und redaktionelle Grundsätze einfach nicht beachten. Das hat zur Folge, dass wir immer eine solche Vielzahl von redaktionellen Änderungen haben. Und dies machen wir jeweils in einem Corpore, der 30 Leute umfasst. Das ist viel zu kompliziert. Ich bitte doch den einzelnen Beamten, der den Entwurf macht, ein bisschen darauf zu achten, dass das Zeug auch redaktionell in Ordnung sein muss.

Sodann, Jakob Auer hat recht, wir können auch materielle Änderungen machen, sofern dies nötig ist. Denn Art. 12 Abs. 2 unseres Geschäftsreglements besagt: «Die Bereinigung beschränkt sich auf die redaktionelle Korrektur», also auch auf schönere Formulierungen, «sowie die Beseitigung von Widersprüchen oder Unstimmigkeiten», damit das Auto überhaupt läuft, wie man es gedacht hat. Es ist wichtig, dass das Reglement schlussendlich auch funktioniert. Und wer unter uns Widersprüche oder Unstimmigkeiten erkennt, der soll sich in der Redaktionslesung melden. Damit ändert sich materiell am Reglement nichts, aber dafür funktioniert es dann.

Sodann nun ein Votum zur Präambel. Gut finde ich, dass die Redaktionskommission nun als Abkürzung für die politische Gemeinde Arbon den Begriff Stadt Arbon verwendet hat. Ich bin schon froh, dass nicht mehr Politische Gemeinde Arbon durch das ganze Reglement geschleppt wird. Aber wir führen jetzt 18 Mal Arbon nach. Ich meine, Stadt würde reichen. Und es ist klar, dass dann Stadt Arbon gemeint ist, wenn es schon in der Definition so steht. Ich bin ja sehr froh, dass Arbon nicht Niederhelfenschwil heisst und 18 Mal nachgeführt werden muss. Ich beantrage Ihnen, dass wir bei der Abkürzung Stadt statt Stadt Arbon bleiben.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 16 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen angenommen.

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Gibt es weitere Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten die Anträge der Redaktionskommission stillschweigend als angenommen.

Art. 1 Grundsatz

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 2 Örtlicher Geltungsbereich

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 4 Stadtrat

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 5 Hafenkommision

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 6 Hafenverwaltung

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Riquet Heller, FDP/XMV: Mir ist aufgefallen, dass bei diesem Art. 6 wiederum eine Absatznummer vorhanden ist, obwohl nur ein einziger Absatz da ist. In Art. 20 weiter hinten wurde das korrigiert, hier aber nicht. Ich kenne den Grund nicht. Bitte lassen Sie die 1 weg, ansonsten unsere Bürger und deren Anwälte den Abs. 2 suchen.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 25 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme angenommen.

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Gibt es weitere Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 7 Hafenmeisterei

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 8 Grundsatz

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Riquet Heller, FDP/XMV: Ich halte an meinen Anträgen fest, dass die Abs. 9 und 10 dieses Artikels ersatzlos gestrichen werden, da sie sinngemäss völlig übereinstimmen mit Art. 3. Wenn

Sie glauben, dass Verbote in Reglementen zwei Mal geschrieben werden müssen, damit sie eher eingehalten werden, denke ich, das sei kindisch. Wenn Sie meinen, Bürger sollten zwei Mal nachlesen können, was sie zu tun haben, dann finde ich das auch falsch, weil so ein Reglement aufgeblasen wird und eh allen klar ist, dass man Anordnungen zu folgen hat. Und wer all das nicht wissen möchte, der wird auf das Reglement verwiesen. Und dann noch etwas: Warum schreiben Sie es nur zwei Mal? Man könnte es auch drei Mal schreiben, das wäre noch besser. Lassen Sie diesen Unsinn, eliminieren Sie diese Dublette. Bitte streichen Sie Abs. 9 und 10 dieses Artikels.

Michael Zwahlen, SP/Grüne: Das ist nicht gestrichen. Gestrichen ist dein Antrag, weil die Redaktionskommission damit aussagt, dass sie deinem Antrag nicht folgt und das nicht berücksichtigt hat. Jetzt hast du den Antrag gestellt, jetzt behandeln wir ihn. Es ist keine Streichung von Art. 9 und 10 passiert.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 21 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen angenommen.

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Artikel? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 9 Übertragung und Untermiete

Riquet Heller, FDP/XMV: Vorweg vielen Dank für das Vertrauen, das Sie mir aussprechen. Zu Art. 9 bleibe ich bei meinem Antrag, dass Sie bitte die Abs. 1 und 2 zu einem Absatz zusammenziehen möchten. Was das ergibt, haben Sie in der Synopse erhalten. Dort ergänze ich meinen Antrag einfach noch, dass die Gedankenstriche durch Buchstaben ersetzt werden, also lit. a, b, c und d. Und dann, wenn es nur einen Artikel gibt, dass die Absätze in der Folge neu nummeriert werden. Sie sehen einen Antrag, der wie folgt lautet: Abs. 1 und 2 seien zu streichen, und neu seien die Abs. 1 und 2 in einem Absatz zu formulieren, der lauten soll: «Eine Mieterin oder ein Mieter kann den Mietvertrag an folgende Personen übertragen: a an die Ehepartnerin oder den Ehepartner, b an die eingetragene Lebenspartnerin oder den eingetragenen Lebenspartner, c an die seit mindestens fünf Jahren im gleichen Haushalt lebende Konkubinatspartnerin oder den seit mindestens fünf Jahren im gleichen Haushalt lebenden Konkubinatspartner, sowie d ein Kind einer Mieterin oder eines Mieters, sofern Mieterin und Mieter sowie das Kind Hauptwohnsitz auf Gebiet der Stadt Arbon haben.» In der Folge kommt dann der Abs. 2 und nicht mehr der Abs. 4 ff.

Ich begründe diesen Antrag wie folgt: Er ist einfach kürzer und klarer, ansonsten ich die Geschichte mit den fünf Jahren Konkubinat und Konkubinatspartnerin zwei Mal zu erzählen gehabt hätte. Zudem sind die beiden zu streichenden Absätze langfädig und wenig verständlich sowie betreffend Konkubinat, Lebenspartnerschaft und Ehe repetitiv. Es wird zwei Mal dasselbe gesagt. Ausnahme ist einzig die Abtretungsmöglichkeit an ein Kind, wo das Kind den Mietvertrag eines Elternteils übernehmen darf, sofern das Kind und dieser abtretende Elternteil, d.h. beide in Arbon wohnen. Diese Konstellation ruft nach einer auf Repetitionen verzichtende, kürzere Formulierung. Mit der Aufzählung und Buchstabierung ist die Formulierung nicht nur kürzer, sondern auch verständlicher. Ausnahmebestimmung ist einzig die lit. d, wo im Unterschied zu den Buchstaben a, b und c für den Kinderfall eine doppelte Wohnsitzpflicht in Arbon verlangt wird. Das ist klare Gesetzgebung.

Im bestehenden Abs. 1 hat es mehrere redaktionelle Fehler und Fehler gegen die gute Gesetzgebung. Was soll zum Beispiel der Querstrich in diesem Abs. 1? Was ist das für ein Zeichen in einem Text? Wie liest man den? Dann: Klammerbemerkungen sind in Gesetzesbestimmungen möglichst zu vermeiden. Gefragt ist Fliesstext in deutscher Sprache. Die Konkubinatspartnerin und der Konkubinatspartner werden in diesem Abs. 1 als rechtliches Familienmitglied ausgegeben. Ein Konkubinatspartner ist kein Familienmitglied. Falsch ist sodann, dass die Abtretung an Kinder möglich sein soll. Eine Abtretung ist nur möglich an ein einziges Kind, auch wenn man mehrere hat. Abs. 1 lässt sodann unbestimmt, an welches Kind abgetreten werden darf. An ein Stiefkind auch? Ans leibliche Kind der Konkubinatspartnerin oder des Konkubinatspartners, wo also der Freund dieser Frau gar nicht der Vater dieses Kindes ist? Ich meine, wir meinen nur ein

Kind der Mieterin oder des Mieters, sofern sowohl diese Mieterin oder dieser Mieter und auch das Kind Hauptwohnsitz auf Gebiet der Stadt Arbon haben. Grund ist, dass wir betreffend Vererbung von Bootsplätzen an junge Nachmieter oder junge Nachmieterinnen sehr restriktiv sein wollen, ansonsten wir ein Erbrecht im Hafen haben. Darum etwa auch keine Nachmieterschaft an ein Kind, das zwar in Arbon wohnt, dessen Vater oder Mutter aber auswärts wohnt. Das war die klare Antwort von Cyrill Stadler, Präsident der vorberatenden Kommission, ob ein Kind, welches in Arbon wohnt, den Hafenplatz seines auswärts wohnenden Elternteils übernehmen kann. Er hat gesagt: Nein, das wollen wir nicht. Demzufolge bitte ich Sie, doch eine klarere und kürzere Bestimmung zu wählen und demzufolge die vorgeschlagene Formulierung zu übernehmen und die beiden ellenlangen Absätze zu streichen.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 12 Ja-Stimmen gegen 10 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Art. 11 Grundsatz

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 12 Liegeplatzvergabe

Michael Zwahlen, SP/Grüne: Anlässlich der 2. Lesung des Hafenreglements haben wir bei Art. 12 Abs. 2 dem Änderungsantrag der Fraktion Die Mitte/EVP einstimmig stattgegeben, welche mit dem Hinzufügen eines Satzteils eine wichtige Präzisierung beabsichtigte. In der Nachbetrachtung allerdings zeigte sich, dass die gewählte Formulierung eher einer Verschlimmbesserung gleichkommt. Das ist nicht weiter schlimm, und es fällt uns auch kein Stein aus der Krone, wenn wir uns auch hierbei nochmals ans Werk machen. Ich beantrage deshalb a den Ersatzteil in Art. 12 Abs. 2 «soweit keine entsprechende Nachfrage von Personen mit Hauptwohnsitz in Arbon besteht» zu streichen, b einen Abs. 3 einzufügen mit dem Wortlaut: «Werden die Belegungen durch Einheimische nach Abs. 2 unterschritten und auf der Warteliste keine weiteren Einheimischen geführt, erfolgt die Vergabe nach Abs. 1», und c in der Folge dann die Nummerierung der nachfolgenden Absätze anzupassen. Meines Erachtens kann so die in der 2. Lesung handlungsleitende Präzisierung klarer gefasst werden. Ich bitte Sie daher, dem Antrag zu Abs. 2 und 3 zuzustimmen.

Riquet Heller, FDP/XMV: Ich bitte Sie, diesen Antrag zu unterstützen. Er ist sehr gut begründet, klarer und ein weiterer Absatz, wo die entsprechende Bestimmung getrennt wird. Verschiedene Sachverhalte sollten in der gleichen Bestimmung durch Absätze getrennt werden. Ich bitte Sie um Genehmigung dieses Antrags.

Abstimmung

Der Antrag von Michael Zwahlen wird einstimmig angenommen.

Riquet Heller, FDP/XMV: Ich möchte eine weitere Verbesserung bei diesem Art. 12 anbringen, nämlich zu Abs. 1. Es heisst dort, die Vergabe der Liegeplätze erfolgt anhand der Warteliste. Anhand heisst, man nimmt die Liste hervor und wählt jemanden aus dieser Liste aus. Ich meine, das ist nicht Ihre Meinung. Es ginge, wer zuoberst ist, der kommt zuerst dran. Wer zuerst kommt, malt zuerst. D. h., die Hafenkommission hat keine Wahlfreiheit, sondern es ist der Zeitpunkt, wo man auf die Liste kommt, der entscheidet. Demzufolge bitte ich Sie, das in der Bestimmung zum Ausdruck zu bringen. D. h., Art. 12 Abs. 1 soll lauten, wie Sie das in der Synopse auch schriftlich haben: «Die Vergabe der Liegeplätze erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs auf den Wartelisten.» Und nicht: «Die Vergabe der Liegeplätze erfolgt anhand der Wartelisten.» Ich bitte Sie um Genehmigung dieses Antrags.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 25 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung angenommen.

Art. 13 Vorvermietete Liegeplätze

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 14 Auflösung des Mietverhältnisses

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 15 Gästeplätze

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 16 Liegeplätze für Gewerbe, Vereine und öffentliche Institutionen

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es Wortmeldungen dazu?

Riquet Heller, FDP/XMV: Bin ich der einzige, dem aufgefallen ist, dass von der Redaktionskommission Folgendes beantragt wird? Abs. 1: «Der Stadtrat kann Teile der Hafenanlage zur gewerblichen Nutzung, insbesondere für die Kioskbewirtschaftung, die konzessionierten Schifffahrtsbetriebe und dem gewerblichen Passagierverkehr vermieten.» Das muss doch heissen «insbesondere für die Kioskbewirtschaftung, die konzessionierten Schifffahrtsbetriebe und für den gewerblichen Passagierverkehr vermietet werden.» Und nicht dem. Es ist immer eine Für-Bestimmung. Insbesondere für die Kioskbewirtschaftung, für die konzessionierten Schifffahrtsbetriebe und für den gewerblichen Passagierverkehr. Demzufolge stimmt der Fall nicht, den die Redaktionskommission hier angewendet hat. Irre ich mich?

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 23 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 2 Enthaltungen angenommen.

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Artikel? – Wenn nicht, gelten die Anträge der Redaktionskommission stillschweigend als angenommen.

Art. 17 Liegeplatzkosten

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 18 Mietzins

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen?

Riquet Heller, FDP/XMV: Hier bitte ich Sie wieder um einen Einschub eines Begriffs, den wir später verwenden. Das ist die Abgabe an das Gemeinwesen. Das muss hier rein, denn irgendwo

auf der Einnahmenseite muss die Position Abgabe an das Gemeinwesen auch erscheinen, damit wir wieder eine solche Abgabe in die Stadtkasse abführen können. Ist das bei der Bestimmung des Entgelts, das die Bootsbesitzer bezahlen, nicht aufgeführt, hat dies zur Folge, dass jeder Anwalt, der mit seinem Klienten, der einen Bootsplatz gemietet hat und den Mietzins anfechten will, verlangen kann, dass die Abgabe an das Gemeinwesen bei der Festsetzung der Liegeplatzkosten nicht berücksichtigt wird. Damit das Reglement funktioniert, bitte ich Sie demzufolge, unter den Mietzins gemäss Art. 18 noch einzufügen, dass die Bestimmung lautet: «Der Mietzins bestimmt sich nach der Mietfläche pro Quadratmeter. Er ist so festzulegen, dass Amortisation, Verzinsung, baulicher Unterhalt und angemessene Rückstellungen für Erneuerungen sowie für die Abgabe an das Gemeinwesen sichergestellt sind.» Ansonsten ist für die entsprechende Abgabe an die Stadtkasse keine Einnahme da. Sie können diesen Antrag natürlich fallen lassen und nicht genehmigen, Sie liefern damit für eine Mietzinsreduktion resp. eine Weigerung eines Mietzinsaufschlags, etwa weil wir eine Abgabe an das Gemeinwesen verlangt haben, dem Anwalt des entsprechenden Mieters beste Argumente. Sie haben bewusst auf der Einnahmenseite auf die Abgabe verzichtet. Deshalb bitte ich Sie, diesen Zusatz aufzunehmen.

Aurelio Petti, Die Mitte/EVP: Wenn man das als neutraler Betrachter hört, könnte das grundsätzlich eine materielle Änderung sein. Aber nach unserer Auffassung ist es das nicht, denn der Geist und der Sinn der Kommission und der ganzen Arbeit ist genau das, was nun Riquet Heller uns beantragt. In diesem Sinn empfehle ich Ihnen, den Antrag anzunehmen.

Abstimmung

Der Antrag von Riquet Heller wird mit 25 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme angenommen.

Art. 19 Betriebskostenpauschale

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 20 Wassernutzungsgebühr

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 21 Ausfall infolge höherer Gewalt

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 24 Benutzungsgebühren

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 25 Entfernung aus dem Hafen

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 29 Haftung

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 30 Rechnungsführung

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 31 Inkrafttreten, Aufhebung bisheriges Recht und Übergangsbestimmungen

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Art. 32 Rechtsmittel

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Anhang

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Es liegen Anträge der Redaktionskommission vor. Gibt es dazu Wortmeldungen? – Wenn nicht, gelten diese Anträge stillschweigend als angenommen.

Rückkommen

Chiara Eugster, SP/Grüne: Es ist nur ein ganz kleines Detail, aber wenn wir schon dabei sind, in Art. 18 Abs. 1, über den Riquet Heller gerade gesprochen hat, steht: «Der Mietzins bestimmt sich [...]». Ich beantrage, dass wir schreiben: «Der Mietzins wird anhand der Mietfläche pro Quadratmeter bestimmt.»

Abstimmung

Der Antrag von Chiara Eugster wird einstimmig angenommen.

Mischa Vonlanthen, Die Mitte/EVP: Ich habe auch noch einen gravierenden Änderungsvorschlag. Bei Art. 4 im Titel bitte ich Sie, dass Stadtrat richtig geschrieben wird, nämlich nicht mit dt am Schluss, sondern nur mit t.»

Abstimmung

Der Antrag von Mischa Vonlanthen wird einstimmig angenommen.

Abstimmung

Die Totalrevision des Hafenreglements der Stadt Arbon wird einstimmig angenommen.

3. Wahlen

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Stadträte, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Vertreter der Medien, Besucherinnen und Besucher, sehr geehrte Damen und Herren, am Ende meiner letzten Sitzung als Stadtparlamentspräsidentin ist es mir ein tiefes Bedürfnis, von Herzen danke zu sagen. Ich bedanke mich beim gesamten Stadtparlament für das in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen. Es war mir

eine Ehre und eine grosse Verantwortung zugleich, diesem wichtigen Gremium vorzustehen, unsere Debatten zu leiten und gemeinsam mit Ihnen an der Gestaltung der Zukunft unserer Stadt zu arbeiten. Ihre konstruktiven Beiträge, Ihr Engagement für Arbon und der respektvolle Umgang miteinander haben meine Zeit als Präsidentin massgeblich geprägt und bereichert. Auch die Backmomente für das Stadtparlament, die meine Kreativität und meine Freude am Backen widerspiegeln, sind bereits schöne Erinnerungen geworden. Nun freue ich mich besonders darauf, wieder mehr Zeit für meine Familie und Freunde zu haben und sie mit meinen Backkünsten zu verwöhnen. Ich weiss, sie freuen sich sicher darauf. Neben dem Backen und Kochen, die zu meinen grossen Leidenschaften zählen, freue ich mich darauf, wieder mehr Zeit für meine anderen Hobbys wie Musizieren, Stricken und Lesen zu haben. Und sollte ich es einmal gar nicht mehr aushalten, mache ich einen Ausflug mit unserem Boot auf den Bodensee, wo ich die wunderschöne Skyline von Arbon vom Wasser aus bestaunen kann.

Mein besonderer Dank gilt auch dem gesamten Stadtrat. Die Zusammenarbeit zwischen dem Parlament und dem Stadtrat war für mich stets von Offenheit, Fachkompetenz und dem gemeinsamen Ziel geprägt, das Beste für Arbon zu erreichen. Ich habe die konstruktiven Gespräche und den Austausch sehr geschätzt.

Das Vertrauen, welches Sie mir als Stadtparlamentspräsidentin geschenkt haben, war ein grosses Privileg. Ich habe diese Aufgabe mit Engagement und Überzeugung ausgeübt und bin dankbar für jede einzelne Begegnung und Herausforderung, die wir gemeinsam gemeistert haben. Die Unterstützung und das konstruktive Feedback, das ich von Ihnen allen erfahren durfte, haben mir in dieser Rolle stets Kraft und Motivation gegeben.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinem Ehemann und meiner ganzen Familie. Ihre unerschütterliche Unterstützung, Verständnis und Ihre Geduld waren für mich in diesem Jahr eine unverzichtbare Stütze. Ohne ihren Rückhalt wäre es mir nicht möglich gewesen, dieses Amt mit so viel Engagement und Freude auszuüben. Ihre Liebe und Ermutigung haben mir stets Kraft gegeben, mich für unsere Stadt einzusetzen.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch Alexandra Wyprächtiger, unserer geschätzten Stadtschreiberin. Ihre immense Fachkompetenz, ihre umsichtige Organisation und ihre stets unterstützende Art waren für mich in meiner Rolle von unschätzbarem Wert. Alexandra stand mir und dem ganzen Stadtparlament jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und sorgte mit ihrer Professionalität für einen reibungslosen Ablauf unserer Geschäfte. Ihre Expertise und ihr Engagement haben massgeblich zum Funktionieren unseres politischen Alltags beigetragen.

Ebenso möchte ich mich von Herzen bei Flavio Schambron, unserem engagierten Stadtparlamentssekretär bedanken. Flavio hat mit seiner Sorgfalt, seiner Zuverlässigkeit und seinem grossen Engagement stets für eine hervorragende Unterstützung des Präsidiums und des ganzen Parlaments gesorgt, gerade auch in diesem zurückliegenden Jahr. Lieber Flavio, ich bin mir bewusst, dass sowohl das Parlament als auch ich mit unseren manchmal vielleicht ein bisschen unkonventionellen Anliegen und zahlreichen Fragen sicherlich das eine und andere Mal deine Nerven strapaziert haben. Da kommen mir die Gemeindeordnung und das Hafengebiet in den Sinn. Für deine Geduld und deine stets professionelle Unterstützung, auch wenn es manchmal hektisch wurde, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Deine ruhige und hilfsbereite Art habe ich sehr geschätzt. Deine präzise Arbeit im Hintergrund war unerlässlich für die Vorbereitung und Durchführung unserer Sitzungen.

Ich scheid heute mit einem Gefühl der Dankbarkeit und der Verbundenheit mit unserer schönen Stadt Arbon aus diesem Amt. Auch wenn meine Zeit als Präsidentin nur ein Jahr betrug, so waren es prägende und wertvolle Erfahrungen. Ich wünsche uns allen weiterhin viel Erfolg bei unserer wichtigen Arbeit für unsere Stadt. Gemeinsam werden wir weiterhin daran arbeiten, Arbon als lebenswerte und zukunftsfähige Stadt zu gestalten, in der alle Einwohnerinnen und Einwohner von einer fortschrittlichen, nachhaltigen und inklusiven Entwicklung profitieren können.

Jede Sitzung habe ich jeweils mit einem Zitat beendet. Dies möchte ich auch heute beibehalten, um meine Dankbarkeit und meine Wertschätzung für unsere Stadt auszudrücken.

Wie Wolfgang von Goethe einmal sagte: «Die Heimat ist der Ort, an dem unsere Wurzeln tief in die Erde reichen.»

Für mich ist Arbon genau dieser Ort. Arbon ist mehr als einfach eine Stadt für mich. Es ist ein Ort, an dem ich mich wohlfühle und wo ich immer wieder neue Inspirationen finde. Die Schönheit des Bodensees unterstreicht diese Verbundenheit. Vielen herzlichen Dank!

3.1 Präsidium

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Die SVP-Fraktion wird das Präsidium für das Amtsjahr 2025/2026 bestellen. Zur Wahl stellt sich der aktuelle Vizepräsident Matthias Schawalder.

Ulrich Nägeli, SVP: Gerne stelle ich Ihnen unseren Fraktionskollegen Matthias Schawalder als Kandidaten für das Arboner Parlamentspräsidium kurz vor. Kurz ist allerdings zu knapp, denn der Lebenslauf von Matthias ist sehr beachtlich. Er ist eine überaus aktive und scheinbar wissbegierige Person.

Matthias wurde am 7. Juli 1985 geboren. Sein Bürgerort ist Wittnau, aufgewachsen ist er bis zu seinem 16. Lebensjahr in Wittenbach. Anschliessend erfolgte ein Umzug nach St. Gallen, wo er von 2001-2005 bei der Firma Spühl AG eine Ausbildung als Polymechaniker absolvierte. Anschliessend absolvierte er die Rekrutenschule als Panzergrenadier in Thun. Von 2006-2007 machte Matthias den Abschluss zur Berufsmaturität, technische Richtung im Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen. 2008-2013 folgte ein Studium zum Maschinenbauingenieur an der Fachhochschule Buchs. 2013 folgte ein entscheidender Wohnungswechsel nach Arbon wegen seiner grossen Liebe Stefanie. Hier gründete Matthias seine Familie mit seiner Frau und jetzt zwei Kindern. Das jüngste Kind kam eben diesen April zur Welt.

Fast hätte ich es vergessen, Matthias hat auch noch Hobbys. Neben der Familie sind seine Interessen Sport, er spielt Gitarre, und wenn es die Familie, Beruf und Parlament erlauben auch noch Reisen.

In Arbon fühlt sich die Familie Schawalder offensichtlich äusserst wohl. Beruflich ging es 2013 bei der Firma Stadler AG in St. Margrethen weiter. 2020 wurde er für sechs Monate als technischer Projektleiter zu Stadler Pankow GmbH Berlin für die Fertigungsabwicklung der U-Bahnen für Berlin entsandt. Seit seiner Rückkehr aus Berlin arbeitet Matthias als technischer Projektleiter weiterhin bei der Firma Stadler AG in St. Margrethen. Hier ist er für den Bau von Doppelstockzügen für die ungarische Staatsbahn zuständig. Nebenbei erfolgte eine weitere dreijährige Weiterbildung ab 2020 zum Executive Master of Business Administration (MBA) an der Ostschweizer Fachhochschule in St. Gallen.

So, und jetzt noch zum Parlament und seinen parlamentarischen Tätigkeiten: Diese startete Matthias am 1. Juni 2020. 2021 war er in der Redaktionskommission als Kommissionsmitglied, ebenso im Büro des Stadtparlaments auch 2021. Von 2024 bis jetzt amtierte er als Vizeparlamentspräsident. Er war Mitglied in vorberatenden parlamentarischen Kommissionen Sanierung Schlossturm Arbon, Reglement über die öffentliche Sicherheit und Ordnung, Stadthof, Nutzungsplanung.

Wir schätzen und erleben Matthias als äusserst zuverlässigen und engagierten Parteikollegen. Seine Ansichten und Erfahrungen als junger Familienvater und voll im Berufsleben stehende Person geben uns immer wieder wichtige Anregungen, um unsere Stadt Arbon weiterhin lebenswert, attraktiv und bürgernah zu vertreten. Matthias Schawalder ist mit seiner zuverlässigen und unangeregten Art der ideale Kandidat für dieses ehrenvolle Amt. Bitte unterstützen Sie die Wahl von Matthias Schawalder zum neuen Parlamentspräsidenten von Arbon.

Präsidentin Esther Straub, Die Mitte/EVP: Gemäss Art. 57 Abs. 2 des Geschäftsreglements wird das Parlamentspräsidium geheim gewählt. Darum bitte ich Sie jetzt, die gelben Stimmzettel zur Hand zu nehmen. Die Stimmzähler kommen mit der Urne vorbei.

Abstimmung

Matthias Schawalder wird mit 24 Stimmen bei 2 leeren Stimmzetteln als Parlamentspräsident für das Amtsjahr 2025/2026 gewählt und erklärt die Annahme der Wahl.

Esther Straub, Die Mitte/EVP: Bevor ich mich ganz von Ihnen verabschiede, möchte ich dir herzlich zu deiner Wahl als Parlamentspräsident gratulieren. Ich bin zuversichtlich, dass du unsere Stadt mit Um- und Weitsicht in eine erfolgreiche Zukunft führen wirst.

Im vergangenen Jahr waren die Wörter, die ich hier im Parlament am meisten sagte vermutlich «Sind Wortmeldungen dazu?» oder «Wenn nicht, gelten die Anträge stillschweigend als angenommen.» Ich überreiche dir diese zwei Blätter, auf denen die beiden Sätze stehen. Falls du einmal keine Stimme mehr hast, kannst du diese einfach hochhalten. Das schont deine Stimme und sorgt trotzdem für einen reibungslosen Ablauf.

Stadtpräsident René Walther, FDP: Ich bin bewusst aufgestanden aus Respekt vor euch beiden. Lieber Matthias, im Namen des gesamten Stadtrats gratuliere ich dir ganz herzlich zur glanzvollen Wahl. Ich wünsche dir von Herzen ein tolles und spannendes Jahr als Präsident des Parlaments in Arbon. Und wer weiss, vielleicht können wir bald ein bisschen Erfahrungsaustausch machen. Auf jeden Fall freuen wir uns sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen dir gutes Gelingen.

Liebe Esther, genauso möchten wir es nicht versäumen, dir von ganzem Herzen für die gute Zusammenarbeit zu danken. Nicht nur mit den Süssigkeiten, die du immer wieder herbeigezaubert hast, sondern auch mit deiner ruhigen und unaufgeregten Sitzungsleitung, deiner positiven und konstruktiven Art hast du wesentlich zu einem guten Parlamentsjahr im Büro und im Saal beigetragen. Ganz herzlichen Dank!

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Liebe Esther, seit du im letzten Jahr am 7. Mai zur Präsidentin dieses Parlaments gewählt worden bist, hat sich in der Zusammensetzung dieses Parlaments wie auch in der Besetzung des Stadtrats einiges verändert. Was sich im Jahr meines Vizepräsidiums jedoch nicht verändert hat, waren deine Geduld und deine Gelassenheit in den zahlreichen Diskussionen, die hier geführt worden sind. Dabei ging es nicht selten um wesentliche Geschäfte wie zuletzt das Hafengebiet oder die Gemeindeordnung. Du hast dieses Parlament stet souverän und professionell geführt, und dies über sämtliche Sitzungen hinweg. Damit hast du für mich die Messlatte sehr hoch gelegt. Aber auch ausserhalb der Parlamentssitzungen, nämlich an den Sitzungen der Bürokommission bist du stets gut vorbereitet und vorbildhaft vorgegangen. Leider ist das, und das weiss ich aus eigener Berufserfahrung, nicht immer der Fall. Leadership bedeutet unter anderem, mit einem guten Beispiel voranzugehen. Was du im letzten Jahr hier geleistet hast, liebe Esther, das ist Leadership. Somit hatte ich in dir glücklicherweise eine gute Lehrmeisterin und ich konnte im vergangenen Jahr so manches abschauen, was ich im kommenden Jahr versuchen werde wiederzugeben. Beendet hast du deine Antrittsrede bei deiner Wahl vor einem Jahr mit den Worten «Wir wollen das Beste für Arbon. Das Wohl von Arbon liegt uns am Herzen». Spätestens mit dem heutigen Tag soll man merken, dass dieser Spruch nicht irgendeine Floskel war, sondern dass du das mit Überzeugung gesagt hast. Anders wäre dein Engagement für diese schöne Stadt nicht zu erklären. Wie bereits gesagt, konnte ich von dir einiges abschauen, um die Sitzungen nach dir möglichst zielführend zu leiten. Was ich jedoch nicht machen kann, auch wenn ich dies noch so gern möchte, ist, für das ganze Stadtparlament und den Stadtrat in jeder Sitzung so leckere und künstlerisch gestaltete Muffins zu backen. Nochmals vielen Dank für dieses Jahr voller Leckereien! Liebe Esther, im Namen des gesamten Stadtparlaments Arbon bedanke ich mich für dein Wirken als Stadtparlamentspräsidentin und wünsche dir für die kommende Zeit viel Freude an all den Dingen, die du mit deiner jetzt freiwerdenden Zeit anstellen kannst.

Geschätzter Stadtpräsident, geschätzte Stadträte, liebe Parlamentskolleginnen und -kollegen, werte Medienschaffende und Gäste, ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich für die Wahl und somit für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringen, bedanken. Dieses Vertrauen ist mir eine Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir sind alle hier, weil uns das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt. Arbon ist eine Stadt mit Geschichte, Charakter und mit Zukunft. Es ist unser gemeinsamer Auftrag, diese Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Gerade in einer Zeit, in der der gesellschaftliche Tonfall vielerorts rauer wird, will ich als Präsident dieses Parlaments einen Beitrag dazu leisten, dass hier ein anderer Geist herrscht. Sachlichkeit vor Lautstärke, Zusammenarbeit vor Polarisierung, Argumente vor Emotionen. Wir alle vertreten unterschiedliche politische Überzeugungen, und das ist auch gut so. Aber wir sind alle durch ein gemeinsames Ziel verbunden, das Beste für Arbon. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Debatten in diesem

Parlament fair, geordnet und effizient geführt werden, und somit optimale Rahmenbedingungen schaffen, das Beste für Arbon zu erreichen. Wer mich kennt, der weiss, dass ich kein Mann der langen Rede bin. Somit komme ich auch schon zum Punkt. Ich möchte mich nochmals für die Wahl bedanken und freue mich auf ein konstruktives und effizientes Jahr.

3.2 Vizepräsidium

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Die Fraktion FDP/XMV wird das Vizepräsidium für die Amtsdauer 2025/2026 bestellen. Das Stadtparlamentsmitglied Christine Schuhwerk stellt sich für das Amt zur Wahl. Gemäss Art. 57 Abs. 2 des Geschäftsreglements wird das Vizepräsidium geheim gewählt. Darum bitte ich Sie, jetzt die grünen Stimmzettel zu nehmen. Die Stimmzählenden kommen mit der Urne vorbei.

Abstimmung

Christine Schuhwerk wird mit 24 Stimmen bei 1 leeren und 1 vereinzelt Stimmzettel als Vizepräsidentin für das Amtsjahr 2025/2026 gewählt und erklärt die Annahme der Wahl.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Ich gratuliere dir ganz herzlich zur Wahl und wünsche dir viel Freude und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Ich bitte dich, auf dem Stuhl links von mir Platz zu nehmen.

3.3 Büromitglieder

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Myrta Lehmann, Die Mitte/EVP hat per 6. Mai 2025 ihren Rücktritt aus dem Büro des Parlaments eingereicht. Aus diesem Grund muss der Sitz der Fraktion Die Mitte/EVP im Büro neu besetzt werden. Die Fraktion Die Mitte/EVP schlägt Ihnen als neues Büromitglied Esther Straub vor. Gemäss Art. 57 ist die Wahl eines Büromitglieds nicht geheim, sofern kein Parlamentsmitglied dies wünscht. Sind Wortmeldungen dazu oder werden weitere Wahlvorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir offen über die Wahl ab.

Abstimmung

Esther Straub wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Büromitglied gewählt.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Myrta, ich danke dir herzlich für dein Engagement im Büro und heisse dich Esther erneut im Büro willkommen.

Diejenige Partei, welche das Präsidium stellt, hat das Anrecht auf einen zweiten Sitz im Büro als dritten Stimmzählenden. Die verbleibenden beiden Stimmzählenden rücken in ihrer Funktion nach. Ich bitte Sie, die Plätze entsprechend einzunehmen. Die SVP-Fraktion schlägt Ihnen als Büromitglied und dritten Stimmzähler Kurt Boos vor. Gemäss Art. 57 ist die Wahl eines Büromitglieds nicht geheim, sofern kein anderes Parlamentsmitglied dies wünscht. Sind Wortmeldungen dazu oder werden weitere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir offen über die Wahl ab.

Abstimmung

Kurt Boos wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Büromitglied gewählt.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Kurt, ich heisse dich herzlich im Büro willkommen und freue mich, dass wir somit wieder komplett sind. Bitte nimm den Platz auf dem Podest ein.

4. Rathausgasse 3, Sanierung Fassade Eintreten, Detailberatung, Beschlussfassung

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Für die Vorbereitung dieses Geschäfts wurde keine vorbereitende Kommission eingesetzt.

Aurelio Petti, Die Mitte/EVP: Wie üblich fasse ich mich beim Eintretensvotum kurz. Die Fraktion Die Mitte/EVP dankt dem Stadtrat für die ausführliche Botschaft und ist einstimmig für Eintreten.

Jakob Auer, SP/Grüne: Für mich ist das Eintreten bestritten und ich stelle den Antrag, nicht einzutreten, das Geschäft zurückzugeben und eine 5er-Kommission zu bilden. Ich begründe das folgendermassen: Gemäss Art. 13 des Geschäftsreglements für das Arboner Stadtparlament können zur Vorberatung von Geschäften, die nicht in den Aufgabenbereich der ständigen Kommissionen fallen, Kommissionen eingesetzt werden. D. h., eine Einsetzung der Kommission ist in diesem Fall nicht obligatorisch. Grundsätzlich war vor nicht langer Zeit, am 25. Juni 2024 bei der Diskussion EZO auch keine vorbereitende Kommission gemacht worden. Man lehnte es ab, aber man war der Meinung, es solle in Zukunft immer eine Kommission gebildet werden. Dort wäre es wahrscheinlich schlauer gewesen, man hätte eine gebildet. Dass das Gebäude sanierungsbedürftig ist, ist unbestritten. Ob es sich um eine dringende Sanierung handelt – naja, so dringend, dass nicht einmal eine Kommission das Geschäft noch anschaut, da es doch offene Fragen gibt, ist für mich vertretbar. Ob die Kommission zum selben Schluss kommt wie der Stadtrat, ist offen. Ich finde auch in keinem Büroprotokoll einen Hinweis, dass das Geschäft vom Büro eindringlich behandelt wurde, ob eine Kommission gebildet wird oder nicht. Ebenso fehlt mir auch ein Beschluss. Weitere Gründe für die Bildung einer Kommission: Wer von euch weiss, wie viel Geld wir vom Denkmalschutz erhalten? Diese Zahl finde ich nirgends. Neben den Fördergeldern sind noch Fragen offen zur Kostenverteilung, zur Ertragslage, zur Arbeitsverteilung usw. Die Parlamentsarbeiten werden in den Kommissionen gemacht. Mir ist bewusst, dass es in Zukunft vermehrt Kommissionsarbeit gibt, aber Parlamentarier sein heisst nicht, einmal im Monat an der Parlamentssitzung teilzunehmen und vertrauensvoll zu nicken. Ich bitte Sie, meinen Antrag zu unterstützen.

Konrad Brühwiler, SVP: Im Namen der SVP-Fraktion bedanke ich mich beim Stadtrat für die ausführliche Botschaft zur Sanierung des Hauses Rathausgasse 3, und im Namen der einstimmigen Fraktion der SVP bitte ich Sie, den Ordnungsantrag resp. den Antrag von Jakob Auer, nicht einzutreten, abzulehnen und Eintreten, Detailberatung und Beschlussfassung anzugehen. Warum für einmal keine Kommission?

1. Auf 26 Seiten beschreibt die Botschaft in den zahlreichen Anhängen die geplanten Arbeiten. Damit bekomme ich als Parlamentarier genügend Informationen, um mir ein Bild über die Sanierung zu machen.
2. Es ist eine einfache Sanierung der Gebäudehülle, der Fenster und Türen und nicht etwa eine aufwändige energetische Erneuerung oder eine Erneuerung der Liegenschaft.
3. Der Kredit in der Höhe von CHF 830'000 fällt in die Kompetenz von Parlament und Stadtrat.

Dank dieser vielfältigen Informationen kann das Parlament zum Sparen beitragen und auf die Ausgabe unnötiger Sitzungsgelder, Verwaltungslöhne und Architektenhonorare verzichten. Auch dass für das denkmalgeschützte Haus aus dem Denkmalschutz noch Gelder an die Stadt zurückfliessen, ist kein Grund für die Bildung einer Kommission, die eher Ressourcen vernichten als erschliessen wird. Ich bitte Sie, auf die Bildung einer Kommission zu verzichten und dem Eintreten zuzustimmen.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Zur Klarstellung: Jakob Auer hat keinen Ordnungsantrag gestellt. Er hat lediglich beliebt gemacht, dass auf dieses Geschäft nicht eingetreten wird.

Riquet Heller, FDP/XMV: Meine Fraktion unterstützt den Antrag von Jakob Auer. Wir sind ebenfalls der Meinung, eine Kommission schadet da nicht. Wir wissen überhaupt nichts über die Ertragsseite. Wir wissen nicht, was für Fördergelder wir kriegen. Wir wissen nicht, ob das billige oder schon teure Wohnungen sind, ob man da allenfalls vertragsmässig von den Mietern etwas mehr verlangen kann. Wir kennen auch nicht die Auftragserteilung, wer etwa infrage kommt als Handwerker. Zudem meine ich, die Sitzungsgelder stünden in keinem Verhältnis zu den allfälligen Kostenersparnissen, die wir erreichen können. Ich mache darauf aufmerksam, dass in unseren Reihen jetzt ein ausgewiesener Handwerker ist, der die Szene bestens kennt, analog zu dir Fabio.

Demzufolge meint meine Fraktion, es sei eine vorberatende Kommission anzuordnen, die nicht viele Sitzungen abzuhalten hat und schneller zu einem Schluss kommen wird.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Nochmals zur Klarstellung: Es liegt kein Ordnungsantrag vor. Jakob Auer hat lediglich beliebt gemacht, auf dieses Geschäft nicht einzutreten.

Aurelio Petti, Die Mitte/EVP: Ich möchte weiter ausführen und in der Eintretensdebatte die Haltung der Fraktion Die Mitte/EVP klar zum Ausdruck bringen, dass wir für Eintreten sind. Ich bitte Sie, das auch zu tun und möchte das ganz kurz erläutern.

Die Fraktion Die Mitte/EVP hat sich intensiv mit der Botschaft des Stadtrats befasst. Der Stadtrat beschreibt in der Botschaft ausführlich den Zustand der Gebäudehülle und die erforderlichen Arbeiten. Es besteht kein Zweifel, dass der aktuelle Zustand der Gebäudehülle des alten Rathauses in einem schlechten Zustand ist und dass die beschriebenen Arbeiten dringend notwendig sind. Die Gesamtkosten sind vorsichtig budgetiert und schliessen sinnvolle Reserven ein. Das Anliegen der Mieter der drei Wohnungen nach einem Ersatz der Fenster und Balkontüren ist absolut verständlich, denn in diesem Zustand ist das wunderschöne, historische Gebäude eine veritable Energieschleuder. Für unsere Fraktion ist die Botschaft klar, ausführlich und vollständig. Die Arbeiten sind notwendig, die Kosten im Rahmen, weshalb wir einstimmig der Auffassung sind, dass eine vorberatende Kommission nicht notwendig ist. Aus diesen Gründen ist die Fraktion Die Mitte/EVP gegen die Bildung einer vorberatenden Kommission und lehnt den Antrag von Jakob Auer einstimmig ab. Bei der Beschlussfassung wird unsere Fraktion einstimmig den Kreditantrag des Stadtrats annehmen und so die Arbeiten beschleunigen. Lehnen auch Sie den Antrag von Jakob Auer ab und tragen zu einem effizienten Parlamentsbetrieb bei.

Konrad Brühwiler, SVP: Ich versuche, ein bisschen Licht in das Dunkel zu bringen, warum wir von einem Antrag bzw. Ordnungsantrag sprechen. Jakob Auer hat auf Nichteintreten appelliert. Wenn wir nicht eintreten, ist das Geschäft erledigt. Deshalb bin ich von einem Ordnungsantrag ausgegangen bzw. von einem Antrag. Wenn wir Nichteintreten beschliessen, so wie es Jakob Auer vorschlägt, dann ist das Geschäft weg vom Tisch und erledigt.

Jakob Auer, SP/Grüne: Ich glaube, wir müssen keine Verwirrung machen. Mein Ziel ist, dass das Geschäft eine vorberatende Kommission hat. Was passiert, wenn wir nicht eintreten? Dann geht das Geschäft zurück an den Absender, also zurück an den Stadtrat. Der Stadtrat wird das Geschäft nochmals über das Büro bringen, und das Büro hat dann den Auftrag, wenn wir dem zustimmen, eine Kommission zu bilden. Dann wird im Parlament eine Kommission gebildet. Das ist mein Verständnis. Wenn ein Ordnungsantrag gewünscht wird, werde ich ihn stellen. Aber nach meiner Meinung geht das Geschäft zurück an den Absender. Dieser wird es ungelesen wiederbringen, und das Büro hat dann den Auftrag, die Kommission zu bestimmen.

Stadtrat Daniel Bachofen, SP: Ich möchte Sie bitten, dem Antrag von Jakob Auer nicht zuzustimmen. Treten Sie ein oder bilden Sie heute Abend eine Kommission. Man kann einen Ordnungsantrag auf eine Kommissionsbildung machen, wenn Sie der Meinung sind, es braucht eine Kommission. Das ist Ihre Entscheidung im Parlament, ich möchte mich da eigentlich nicht einmischen. Schlecht wäre eine Rückweisung und dann nochmals bringen. Dann verlieren wir nur schon über diesen Prozess mindestens einen Monat. Wenn Sie eine Kommission brauchen, wenn Sie das Gefühl haben, das wäre sinnvoll, dann bitte heute Abend eine Kommission wählen. Denn dann kann die Kommission sobald wie möglich tagen und wir könnten allenfalls an der nächsten Sitzung das Geschäft bereits traktandieren.

Riquet Heller, FDP/XMV: Ich stimme dem Stadtrat zu. Daniel Bachofen hat es gesagt, wir sollen heute Abend eine Kommission bilden, wenn wir eine Kommission wollen. Und sonst beraten wir das Geschäft gleich jetzt. Ich bin erstaunt, dass Sie ein solches Bündel von Bauchinesisch sofort kapiert haben und wie Sie über CHF 800'000 beschliessen konnten, ohne dass Ihre Bausachverständigen in Ihren Reihen sich diesbezüglich irgendwie gross vorbereiten konnten. Genc, unser neuer Mann hat gesagt, er möchte gern eine Sitzung darüber machen und sich in das Geschäft vertiefen, dazu könne er uns nicht an einem Dienstagabend sachkundig beraten und sachkundig

Auskunft geben. Ich bitte Sie, bei einem Betrag von mehreren Hunderttausend Franken doch eine kurze vorberatende Kommission einzusetzen, die uns dann einen vertieften Einblick in die Sache gibt. Ich selbst habe davon wenig bis nix verstanden.

Jakob Auer, SP/Grüne: Dann stelle ich jetzt den Ordnungsantrag, dass für dieses Geschäft eine vorberatende Kommission gebildet werden muss.

Ulrich Nägeli, SVP: Vieles wurde ja bereits gesagt, aber es ist schon so, dass wir ein Geschäft, welches eigentlich in der Kompetenz des Stadtrats liegt, jetzt mit einer Kommission nochmals verkomplizieren. Ich glaube, es sind alle informiert, dass wir mit unseren Projekten wirklich hinterher sind. Warum machen wir eine Gemeindeordnung und ein Reglement? Wenn es in der Kompetenz des Stadtrats liegt und Sie das durchführen wollen, finde ich das in Ordnung. Und wenn hier noch gewisse Informationen fehlen wie zum Beispiel bezüglich Heimatschutz, dann kann man das auch nachreichen und uns informieren, wie das in normalen Geschäftsgepflogenheiten ist. Deshalb bin ich für Eintreten und dafür, das Geschäft zu bewilligen.

Aurelio Petti, Die Mitte/EVP: Aus meiner Sicht befinden wir uns im Eintreten, und ich bitte das Parlamentspräsidium, die Abstimmung über das Eintreten zu machen. Das wäre meiner Meinung nach nämlich die logische Folge unseres Prozesses. Oder sehen Sie das anders?

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Ein Ordnungsantrag wird sofort behandelt.

Aurelio Petti, Die Mitte/EVP: Gut, das kommt fast auf dasselbe heraus. Der Sinn ist immer der gleiche. Auf der einen Seite möchte Jakob Auer das Geschäft grundsätzlich mit dem, dass er nicht eintreten möchte, direkt an den Stadtrat zurückschicken. Das wäre eigentlich die Intention gewesen. Jetzt ist der Ordnungsantrag da. Wir können schon darüber abstimmen, aber ich bin ein bisschen irritiert, denn eigentlich sind wir in der Eintretensdebatte, und in einer Eintretensdebatte sprechen wir darüber, ob wir auf ein Geschäft eintreten wollen oder nicht. Wenn da Zweifel bestehen, kann man darüber abstimmen, ob man eintreten will oder nicht. So verstehe ich das Parlamentsgeschäft.

Stadtrat Daniel Bachofen, SP: Ich möchte kurz Stellung nehmen zu den zwei oder drei Fragen, die jetzt im Raum stehen.

Warum steht in der Botschaft nichts darüber, wie viel Geld vom Kanton oder von Denkmalschutz kommt? Es steht darum nicht drin, weil diese Gelder nicht im Voraus gesprochen werden.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Stadtrat Daniel Bachofen, wir behandeln gerade nur den Ordnungsantrag.

Stadtrat Daniel Bachofen, SP: Ich weiss, aber das kann zum Verständnis beitragen. Diese Information bekommt man auch nicht, wenn man eine Kommission bildet, weil es diese Information zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gibt.

Fabio Telatin, SP/Grüne: Ich möchte klar sagen, dass die Mehrheit der Fraktion SP/Grüne für Eintreten ist und nicht für eine Kommission. Die Botschaft ist relativ fundiert, sicher nicht für alle klar verständlich, aber viele Sachen sind informativ. Später wird das Architekturbüro die diversen Offerten einholen und vergleichen, dann könnte man immer noch Fragen stellen.

Riquet Heller, FDP/XMV: Klar ist, dass das Argument von Ulrich Nägeli nicht sticht. Was wir in eigener Kompetenz entscheiden können, müssen wir nicht sofort entscheiden, sondern können auch für Geschäfte, die wir in eigener Kompetenz entscheiden können, eine vorberatende Kommission einsetzen. Seriosität verlangt, dass man dieses Geschäft nicht Hauruck an einer Parlaments Sitzung entscheidet, sondern dass darüber in Ruhe gewisse Abklärungen getroffen werden. Ich bitte Sie um Einsetzung einer vorberatenden Kommission unter Vorsitz und Mitwirkung unserer Baufachleute, die in unseren Reihen sind.

Abstimmung

Der Ordnungsantrag von Jakob Auer auf Einsetzung einer vorberatenden Kommission wird mit 9 Ja-Stimmen gegen 17 Nein-Stimmen abgelehnt.

Stadtrat Daniel Bachofen, SP: Ich bitte Sie, auf die Botschaft einzutreten. Ich denke, grundsätzlich ist es nicht umstritten, dass man sanieren soll. Wenn Sie die Botschaft und die zusätzlichen Unterlagen lesen, sehen Sie, dass es einen Handlungsbedarf gibt. Auch wenn Sie sich das Gebäude vor Ort anschauen, ist es relativ klar, dass es Handlungsbedarf gibt. Insofern bitte ich Sie, darauf einzutreten.

Abstimmung

Eintreten wird mit 18 Ja-Stimmen gegen 8 Nein-Stimmen beschlossen.

Detailberatung

Chiara Eugster, SP/Grüne: Die Fraktion SP/Grüne unterstützt mehrheitlich die vom Stadtrat vorgeschlagene Sanierung der Liegenschaft und anerkennt die sorgfältige Arbeit, die in die Botschaft eingeflossen ist. Die Argumente für die Sanierung sind überzeugend. Es geht um eine langfristige Werterhaltung einer wichtigen städtischen Liegenschaft und um eine sinnvolle Investition in die Infrastruktur unserer Stadt. Es ist ein bisschen ungewöhnlich, dass die Vorlage ohne Vorberatung durch eine parlamentarische Kommission direkt ins Plenum kommt, die Mehrheit unserer Fraktion ist damit aber einverstanden, weil die Botschaft inhaltlich sehr gut vorbereitet ist.

Riquet Heller, FDP/XMV: Die Ausführungen von Chiara Eugster waren jetzt wirklich ein bisschen zu wenig tief Sinnig. Das war unsere materielle Beratung dieses Geschäfts. CHF 800'000 aufgrund einer Begründung, wie sie Chiara Eugster gegeben hat. Das kann es nicht sein. Deshalb stelle ich eine schüchterne Frage an die Sachverständigen in Ihren Reihen. Was sind langölige Alkydharzfarben?

Fabio Telatin, SP/Grüne: Dankeschön, ich bin froh, dass ich wieder einmal an einer Prüfung bin. Aus denkmalpflegerischen Aspekten ist es eine Ölfarbe, die man vor mehr als 500 Jahren schon benutzt hat. Das sind langölige Alkydharze oder in unserem Fachjargon Ölfarbe.

Aurelio Petti, Die Mitte/EVP: Ich schliesse mich dem Votum von Chiara Eugster voll an. Auch wenn weder Sie noch ich Bausachverständige sind, und wir haben jetzt einen Bausachverständigen gehört, aus meiner Sicht ist die Vorlage wirklich gut erarbeitet worden. Warum sie im Parlament landet, ist klar. Wir als Parlament müssen in unserer Kompetenz darüber entscheiden, das kann der Stadtrat nicht tun. Und es ist auch nicht so, dass wir eine vorberatende Kommission einsetzen müssen. Wie Sie alle gesagt haben, wir können eine Kommission einsetzen. Das ist der kleine, aber feine Unterschied. Lasst doch einfach mal den Stadtrat die Arbeit schnell, effizient und gut machen. Ich sehe einfach das Haar in der Suppe nicht, daher bitte ich Sie, dem Geschäft zuzustimmen und am Ende zum Kredit Ja zu sagen.

Stadtrat Daniel Bachofen, SB: Ich stelle wiederum fest, es ist nicht umstritten, dass man das Gebäude sanieren soll. Ich glaube, die Mieterinnen und Mieter, die im Gebäude wohnen, sind Ihnen dankbar, wenn man die Fenster möglichst bald ersetzen kann. Es ist hoffentlich auch nicht so, dass sie aufgrund von Chiara Eugsters Votum der Botschaft zustimmen, sondern Sie stimmen der Botschaft aufgrund der Unterlagen zu, die Sie im Vorfeld erhalten haben. Da können Sie selber entscheiden, ob Sie das als ausreichend oder als nicht ausreichend anschauen. Ich möchte nur kurz zu den Fragen Stellung nehmen. Was bekommen wir von der Denkmalpflege? Ich habe schon einmal erklärt, wie das läuft. Die Sanierung wird begleitet von der Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Sie wird auch begleitet von der Ortsbildkommission. Dabei achten wir auf eine sehr sorgfältige Umsetzung dieser Sanierung, eben im Sinn der Denkmalpflege. Die Höhe der Beiträge wird nicht im Voraus fixiert. Wir bekommen das erst am Schluss. Bei der Rathausgasse 1 hat uns der Kanton dann 20 % zugesagt. Was der Bund bezahlt, wird erst entschieden, wenn der Kanton final den Betrag festgelegt hat. Der Betrag bezieht sich nicht auf den

Gesamtkredit, sondern nur auf die Teile, die beitragsberechtigt sind. Somit gehen wir wiederum von etwa 10-20 % der beitragsberechtigten Teile aus, die uns der Kanton zusprechen wird. Zur Frage nach den Erträgen: Es gibt etwa CHF 100'000 Mieterträge pro Jahr aus dieser Liegenschaft.

Ich bitte Sie, dem Geschäft zuzustimmen und uns die Sanierung zu ermöglichen.

Abstimmung

Der Antrag des Stadtrats wird mit 17 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme bei 8 Enthaltungen angenommen.

5. Wahlen Ersatzwahl; Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, Restlegislatur 2023-2027

Rücktritt: Cyrill Stadler, FDP/XMV

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Cyrill Stadler, FDP/XMV hat per 30. April 2025 seinen Rücktritt aus dem Stadtparlament bekanntgegeben. Somit gilt es, ein Ersatzmitglied in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission zu wählen. Gemäss Geschäftsreglement für das Arboner Stadtparlament Art. 10 wählt das Parlament für die laufende Amtsdauer die 9 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission. Die FDP/XMV-Fraktion schlägt Ihnen Christine Schuhwerk vor. Sind Wortmeldungen dazu oder werden weitere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir über die Wahl offen ab.

Abstimmung

Christine Schuhwerk wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt.

6. Wahlen, Ersatzwahl: Mitglied Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Restlegislatur 2023-2027

Rücktritt: Silke Sutter Heer, FDP/XMV

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Silke Sutter Heer, FDP/XMV hat per 30. April 2025 ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament bekanntgegeben. Somit gilt es, ein Ersatzmitglied in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission zu wählen. Gemäss Geschäftsreglement für das Arboner Stadtparlament Art. 10 wählt das Parlament für die laufende Amtsdauer die 9 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission. Die FDP/XMV schlägt euch Genc Zumeri vor. Gibt es Wortmeldungen dazu oder werden weitere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir offen über die Wahl ab.

Abstimmung

Genc Zumeri wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Mitglied der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt.

7. Wahlen, Ersatzwahl; Präsidium Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, Restlegislatur 2023-2027

Rücktritt: Cyrill Stadler, FDP/XMV

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Gemäss Geschäftsreglement für das Arboner Stadtparlament Art. 10 wählt das Parlament für die laufende Amtsdauer die 9 Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission und aus deren Mitte das Präsidium. Die Fraktion Die Mitte/EVP schlägt euch Mischa Vonlanthen vor. Sind Wortmeldungen dazu oder werden weitere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir offen über die Wahl ab.

Abstimmung

Mischa Vonlanthen wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Präsident der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission gewählt.

8. Totalrevision Personal- und Besoldungsreglement Stadt Arbon Wahl einer 7er-Kommission

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Das Büro hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für diese Botschaft eine vorberatende parlamentarische 7er-Kommission einzusetzen. Wir beantragen Ihnen folgende Zusammensetzung für diese parlamentarische Kommission: Kurt Boos, SVP, Manuel Bühler, FDP/XMV, Teoman Kengir, SP/Grüne, Markus Kühne, Die Mitte/EVP, Peter Künzi, FDP/XMV, Myrta Lehmann, Die Mitte/EVP, Michael Zwahlen, SP/Grüne. Sind Wortmeldungen dazu oder werden weitere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir über die Wahl der 7er-Kommission in globo ab.

Abstimmung

Die vorberatende Kommission wird einstimmig in der vorgeschlagenen Zusammensetzung gewählt.

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Als Präsident der Kommission wird Markus Kühne, Die Mitte/EVP vorgeschlagen. Werden andere Vorschläge gemacht? – Wenn das nicht der Fall ist, stimmen wir offen über die Wahl des Präsidenten ab.

Abstimmung

Markus Kühne wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Präsident der vorberatenden Kommission gewählt.

9. Fragerunde

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Gemäss Art. 48 des Geschäftsreglements führt das Parlament am Ende der Sitzung eine Fragerunde durch. Die Fragen werden an der Sitzung mündlich gestellt. Der zuständige Stadtrat beantwortet die Frage in der Regel sofort, mündlich und kurz. Eine Diskussion findet nicht statt.

Jakob Auer, SP/Grüne: Ab dem 1. Mai 2025 gelten die neuen Regelungen nach Inkrafttreten des Hundegesetzes. Neben der Bewilligungspflicht für das Hüten des Leistungshundes des Nachbarn sind weitere Nutzhunde wie Blindenhunde, Rettungshunde, Jagdhunde von der Steuer befreit. Durch diese Befreiungen entgehen den Gemeinden Hundesteuereinnahmen. Die Revision des Hundegesetzes erlaubt es aber, diese Verluste auszugleichen. Ab dem 1. Mai dürfen die Gemeinden die kommunale Hundesteuer um bis zu 50 % erhöhen, bis dato maximal 25 %. Die allfällige Erhöhung der Hundesteuer darf nur zur Deckung des durch Hunde entstandenen Aufwands und nicht zur Aufbesserung der Gemeindefinanzen verwendet werden. Daher meine Fragen. Ich weiss, ich bin kurzfristig. Das Gesetz gilt seit dem 1. Mai, heute haben wir den 6. Mai. Daher wäre es für mich verständlich, wenn wir nicht alle klärenden Antworten erhalten. Meine Fragen: Werden die Hundehalter durch die Stadt über die Gesetzesänderungen informiert? In welchem Umfang wird in Arbon die Hundesteuer erhöht? Und ab welchem Datum wird eine allfällige Erhöhung umgesetzt?

Stadtrat Luzi Schmid, Die Mitte: Jakob Auer, du bist sehr schnell, das Thema ist brandaktuell. Aber schnell in einem langsamen Rennen ist nicht immer unbedingt das Beste. Warum sage ich sehr schnell? Der Informationsfluss an die Gemeinden war ein bisschen knapp. Der Grosse Rat hat das neue Hundegesetz letztes Jahr angenommen, wo auch die Hundesteuer geregelt ist und kurzfristig auf den 1. Mai in Kraft gesetzt. Witzig daran ist natürlich, im gleichen Gesetz – im alten sowie im neuen – steht, die Gemeinden haben bis Februar jedes Jahres die Hundesteuer einzufordern und die Hundesteuer ist bis Ende April zu bezahlen. Ich habe nachgefragt. 90 % der Hundesteuern sind bereits einbezahlt, und wir erfahren eine Woche vor dem 1. Mai vom neuen Gesetz.

Jakob Auer hat gesagt, mit dem neuen Gesetz wird es viele Steuerausfälle geben. Für Arbon trifft das nicht zu. Von den erwähnten Nutzhunden sind in Arbon nicht viele vorhanden. Aufgrund der Thurgauer Zeitung, die das letzte Woche verdankenswerterweise kommuniziert hat, dass es bei

den Hundesteuern eine Änderung gibt, haben wir eine einzige Anfrage erhalten. Ansonsten sind wie gesagt die Steuern von Hundebesitzern bereits zu 90 % bezahlt worden.

Wir haben nicht Hunde, die von den Steuern ausgenommen sind und gehen nicht von Ausfällen aus. Pro Jahr gehen etwa CHF 90'000 an Hundesteuern ein.

Du hast gesagt, dass das zweckgebunden sein muss. Das steht aber nicht im Gesetz. Die Kommissionspräsidentin hat suggeriert, man solle das Geld zweckgebunden einsetzen. Selbstverständlich setzen wir das Geld für Robidogs, für Leinenpflichtkontrollen usw. ein. Aber Steuern sind auch dafür da, dass man sie in den Finanzhaushalt einfliessen lassen kann.

Einen Umfang der allfälligen Erhöhung muss der Stadtrat noch besprechen. Ich sehe aber eher nicht, dass es hier eine Steuererhöhung geben wird. Somit erübrigt sich auch die Antwort auf die Frage, auf welches Datum das umgesetzt werden soll. Wenn wir nicht erhöhen, müssen wir auch kein Datum festsetzen. Ich kann alle Hundebesitzer beruhigen, in Arbon geht es weiter wie bisher.

10. Informationen aus dem Stadtrat

Keine.

11. Verabschiedung – Stadtparlament

Rücktritt: Cyrill Stadler, FDP/XMV

Rücktritt: Silke Sutter Heer, FDP/XMV

Präsident Matthias Schawalder, SVP: Cyrill Stadler und Silke Sutter Heer, beide FDP/XMV geben mit Schreiben vom 26. März 2025 per 30. April 2025 ihren Rücktritt aus dem Stadtparlament bekannt. Auf eigenen Wunsch werden wir die Verabschiedung kurz halten und nur das Rücktrittsschreiben vorlesen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Esther

Wir, Cyrill Stadler Büttinger und Silke Sutter Heer, geben hiermit unseren Rücktritt aus dem Stadtparlament Arbon per 30. April 2025 bekannt. Unseren politischen Weggefährten danken wir für viele interessante und sachliche Diskussionen, die gemeinsamen Lösungen für Arbon, die guten Begegnungen sowie die kollegialen Momente. Damit ist für uns alles gesagt. Wir gehen mit den besten Erinnerungen an unsere Zeit im Parlament Arbon und mit Dankbarkeit für die Zusammenarbeit mit allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern.

Im Namen des Parlaments möchten wir uns recht herzlich für das Engagement und die vielen investierten Stunden für die Stadt Arbon bedanken. Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sind am Schluss der heutigen Sitzung. Im Anschluss findet im Foyer ein kleiner Apéro statt.

Die nächste Sitzung findet am 24. Juni 2025 um 19:00 Uhr statt.

Die Sitzung ist beendet.

Ende der Sitzung um 21:14 Uhr.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Der Parlamentspräsident:

Der Parlamentssekretär:

Matthias Schawalder

Flavio Schambron